

DERWESTEN

<http://www.derwesten.de/taeche/hachrichten/aus-oeschede-erhohe-bestwig-und-schmalenbergleine-von-drei-firmen-in-ganz-europa-6552226.html>

STARKE WIRTSCHAFT

Eine von drei Firmen in ganz Europa

13.04.2012 | 17:11 Uhr



Günter Moll hat die Moll-prd GmbH und Co. KG 1995 gegründet. Foto: Privat

Wenn unter der Elbe, dem Hamburger Fischmarkt und St.-Pauli ein Tunnel für Fernwärmeleitungen gebaut werden muss, wird die Firma Moll-prd beauftragt. Auch der Aufbau von Offshore-Windanlagen in der Nordsee ist ein wichtiges Arbeitsfeld der Schmalenberger Firma, die ihren Sitz in der Weststraße hat. Das Planungsbüro hat sich im Bereich Tiefbau spezialisiert.

„Firmen mit dieser Ausrichtung in Art und Größe der Bauvorhaben gibt es in ganz Deutschland nur zwei – europaweit sind es drei“, erläutert Firmengründer Günter Moll. Auftragsbeschaffung über Werbung? Das ist für ihn kein Thema. „Das läuft über Mund-zu-Mund-Propaganda. Werbung für uns sind Artikel in Fachmagazinen und natürlich die Qualität unserer Arbeit.“

Seine Kundschaft sind die großen Energieversorger. Wenn Fernwärmeleitungen, Kabel oder Öl-Pipelines, die ständig erneuert werden müssen, unter Hindernissen verlegt werden sollen – und das schwierig wird – wird Moll-prd angefragt. „Wir übernehmen nur Spezialaufträge.“

Aktuell arbeitet das Büro zum Beispiel an einem Tunnel unter der Elbe in Hamburg mit einem Durchmesser von 3,70 Metern für Fernwärmeleitungen und Kabel. Ein anderer Tunnel entsteht bis 2015 unter der Elbe bei Stade. Dort sollen Ferngasleitungen zwischen Dänemark und Holland verlegt werden. Die Tunnel, die bei solchen Projekten entstehen, verlaufen zwischen 15 und 25 Metern Tiefe in der Erde. Je nach Durchmesser und Bodenbeschaffenheit werden unterschiedliche technische Verfahren angewendet.

Offshore-Windkraftanlagen in der Nordsee

Eine Herausforderung ist auch der Aufbau von Offshore-Windkraftanlagen 160 Kilometer in der Nordsee. Bereits seit 2003 ist das Schmalenberger Planungsbüro in diesem Bereich tätig. „Wir planen die Kabel von den Anlagen bis zur Küste“, erklärt Moll. Dabei kommen zum Beispiel Computer gesteuerte Unterwasserroboter zum Einsatz. „Mit den Kabelanbindungen sind wir recht weit.“ Ende des Jahres soll das zweite Drittel für die entsprechend dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) genehmigten Anlagen abgeschlossen werden. „Das Aufstellen dieser Anlagen hängt aufgrund der Nordsee-Witterung, und auch weil Hersteller der Nachfrage nicht nachkommen können, hinterher.“

Während dieser Arbeitsbereich stark politisch abhängig ist und aktuell immer wieder ins Stocken gerät, nimmt der Bereich der gutachterlichen Stellungnahmen in Schadensfällen stark zu. „Das legt daran, dass immer mehr Auftraggeber an der Planung sparen und dann Fehler auftreten, zum Beispiel wenn eine Bohrung scheitert“, erklärt Günter Moll die Entwicklung.

Zwölf Mitarbeiter

Bauprojekte plant und betreut Moll-prd zur Zeit in Deutschland, Italien und Polen, außerdem gibt es Aufträge aus Aserbaidschan und Norwegen. Pro Jahr arbeitet das Planungsbüro mit zwölf Mitarbeitern an etwa zehn Projekten. Kleinere Bauvorhaben dauern ein Jahr, große benötigen mindestens drei Jahre reine Planungszeit. „Wir planen ein Tiefbau-Projekt wie ein Architekt ein Haus plant“, erklärt Günter Moll das Aufgabenfeld. „Von ersten Planungsgedanken über die Beauftragung der Fachfirmen bis hin zur Betreuung der Baustelle sind wir verantwortlich.“ Vor allem in der Phase, in der die Baustelle betreut werden muss, reisen die Mitarbeiter sehr viel. Und das wird in Zukunft noch zunehmen, denn das Unternehmen möchte sich nach Osteuropa ausrichten.

Laura Mock